

Sonnenblumenlabyrinth und Musik lockten die Besucher

Kinder liefen mit viel Spaß im matschigen Sonnengarten

Billerbeck (ca) - Liebhaber der Natur, aber vor allen Dingen Liebhaber von Sonnenblumen besuchten am Sonntag - bei strahlendem Sonnenschein - das Sonnenblumenlabyrinth in Aulendorf.

Hausherr Horst Bechtloff hatte im „Sonnengarten“ Wege angelegt, in denen sich Besucher von Nah und Fern „verirrten“. Die Sonne hatte es leider noch nicht geschafft diese Wege zu trocknen, so

dass der Garten nur Barfuß begangen werden konnte.

Doch dies tat der Freude an den blühenden Sonnenblumen keinen Abbruch. Im Gegenteil, besonders die Kinder hatten Spaß daran den Matsch durch die Füße glitschen zu lassen. Es bestand die Möglichkeit nach dem Durchwandern des Sonnen- oder des Hanflabyrinthes die Füße an einer kleinen Fußdusche zu baden.

Auf die Besucher wartete am Sonntag außerdem ein musikalisches Programm. „Musikalische Improvisationen“ mit Anne-Marie Grage (Akkordeon) und Angelika Kalinowski (Querflöte und Gitarre) lockten Groß und Klein in die Mitte des Sonnengartens.

Von weit her waren bereits die Klänge zu hören die von den beiden Musikerinnen zur Unterhaltung angestimmt wurden.

Erst vor kurzer Zeit hatten sich die Münsteranerinnen kennen gelernt und gründeten das Duo „La musica del sol“. Anne-Marie Grage begeisterte im Besonderen mit ihrer beschwingten Unterhaltungsmusik, Angelika Kalinowski erntete eine Menge Applaus mit vertonten Gedichten.

Postiert hatten sich die Beiden an der Skulptur „Schlüsselloch“ von Thomas Bänke aus Bösensell, die inmitten des Sonnenblumenlabyrinthes seinen Platz fand. Am 13. August haben die Gäste noch einmal die Gelegenheit die beiden Münsteranerinnen im Sonnenblumenlabyrinth zu erleben.

Am 13. und 27. August findet ein weiterer Höhepunkt statt, dann zeigen Künstlerinnen und Künstler aus Münster in einer Open-Air-Galerie Acryl- und Ölbilder, die während eines Aufenthaltes in der Nähe von Moskau entstanden sind.



Von weitem war die Musik von Anne-Marie Grage (r.) und Angelika Kalinowski (l.) zu hören. Foto: Hannelore Canu

Münstersche Zeitung 01.08.2002